

Erfahrungsbericht über das Auslandssemester in  
Sankt Petersburg

Von

Heinrich Toma

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeines und Vorbereitung .....	3
Ankunft.....	3
Das Studentenwohnheim.....	3
Die Herzen Universität.....	4
Die Stadt.....	4
Resümee, Erfahrungen und Tipps .....	5

## Allgemeines und Vorbereitung

Ein Auslandssemester ist mit viel Vorbereitung und selbstständigem Erkundigen verbunden. Allein beim Vorgang der Vorbereitung lernt man vieles über die typischen Abläufe von Visa bis hin zur Ankunft beim Studentenwohnheim kennen. Alles muss selbstständig organisiert und geplant werden. Daher sollte man mit den ersten Vorbereitungen ungefähr ein halbes Jahr vor dem Auslandssemester beginnen. Bei anfallenden Fragen kann man sich dem internationalen Office zuwenden, allerdings empfiehlt es sich auch Studenten zu kontaktieren, welche schon das Auslandssemester in dem jeweiligen Land absolviert haben. So können kleine unkomplizierte fragen schnell und ohne große umstände geklärt werden. Der Kontakt zum International Office in Russland ist sehr angenehm, da die entsprechende Fachperson kompetent und schnell auf alle Mails antwortet. Wer der russischen Sprache nicht mächtig genug ist, sollte sich auch auf jeden Fall eine Kontaktperson in Sankt Petersburg suchen, die einem bei der Ankunft und den ersten Tagen unter die Arme greifen kann, da die meisten Menschen in diesem Land nicht Englisch sprechen können oder es verweigern.

## Ankunft

Die Ankunft sollte, wenn keine Kontaktperson vorhanden ist, gut geplant werden. Taxis sollten gemieden werden, es sei den sie werden über die Jandex oder Uber App bestellt. Allerdings ist auch da Vorsicht geboten, eine Fahrt vom Flughafen zum Studentenwohnheim sollt keines Falls 3000-4000 Rubel kosten! Mit der Uber App bleibt man mit den kosten unter 1000 Rubel. An der Registration sind im besten Fall eure Namen notiert und ihr werdet direkt eurem Zimmer zugewiesen. Wenn nicht am gleichen Tag möglich sollte man auch direkt zum nächst möglichen Zeitpunkt zum International Office (международный отдел) und sich dort anmelden. Für das Bus/Metro Tickt muss man sich auch direkt dort anmelden. Da es im Studentenwohnheim kein Internet gibt kann für kleines Geld eine russische Simkarte auf dem Weg in einem der vielen Handyläden wie „МТС“ oder „билайн“ ergattert werden. So müssen sich die nahen Verwandten und Freunde nach einer kurzen Kontaktaufnahme keine Sorgen machen.

## Das Studentenwohnheim

Das Studentenwohnheim befindet sich sehr zentral und ist somit auch gut erreichbar. Es sollten keine zu hohen Erwartungen gesetzt werden, was einen gewissen „Standard“ oder „Grundversorgung“ angeht, auch wenn wir im Jahre 2018 leben ist dies immer noch Russland. Was das Interieur angeht wird nur das grundlegendste gestellt, ein Bett mit Bezug,

Kissen, Decke und ein kleiner Schrank. Das Zimmer wird mit 2-3 Personen geteilt, bei den Mitbewohnern hat man entweder Glück oder Pech. Die Registration ist je nach Besetzung meist grimmig, allerdings sollte man sich dies nicht zu sehr zu Herzen nehmen, da die Mitarbeiter dort zum Teil 24-Stunden Schichten schieben. Jedes Zimmerabteil hat sogar seine eigene Dusche, welches in dem Sinne eher ein Luxus ist, da in anderen sich die Duschen meist im Flur befinden. Beim Leitungswasser ist Vorsicht geboten! Dieses ist kein Trinkwasser und ist mit chlor versetzt, welches durch den sehr gut wahrnehmbaren typischen „Schwimmbad-Chlorgeruch“ deutlich wird. Dafür gibt es in jedem Flur einen Wasserspender welcher sowohl kaltes, als auch heißes Wasser liefert (ausreichend für Tee und Instantnudeln). Eine Küche mit Essraum gibt es leider nur im 2. Stock. Diese ist zudem nur recht mager ausgestattet, zwei Herdplatten mit jeweiligem Backofen sind vorhanden, Pfannen, Töpfe, Besteck und Geschirr müssen jedoch selber angeschafft werden.

## Die Herzen Universität

Die Herzen Universität befindet sich direkt neben dem Studentenwohnheim auf der anderen Straßenseite. Bei der Anmeldung im international Office kriegt man weitere Informationen zur Einteilung der Kurse. Die Kurse welche man dort belegt sind speziell an internationale Austauschstudent angepasst. Das heißt wiederum auch, dass die offiziellen Kurse, welche von den russischen Studenten belegt werden (Literatur Sprachwissenschaft etc.) nicht besucht werden dürfen. Dies kann zum Teil Probleme bei der Anrechnung mit sich bringen, da die Kurse für Auslandsstudenten andere Leistungen fordern. Um die Anrechnung sollte sich auf jeden Fall deswegen vor Beginn des Auslandsemesters gekümmert werden. Die Kurse an sich sind gut strukturiert und zum Teil mit Exkursionen (Museen etc.) verbunden. Auch außerhalb der Kurse können interessante und kostengünstige Exkursionen über die „профком“ (eine Art Fachschaft) belegt werden. Die Lehrkräfte sind sehr zuvorkommend und freundlich, auch Themen betreffend außerhalb des Unterrichtes. Die Pausen zwischen den Stunden sind nur sehr knapp bemessen, so dass nur sehr wenig Zeit für ein Mittagessen in der Mensa bleibt (dennoch nicht unmöglich).

## Die Stadt

Sankt Petersburg gilt als eine der Kulturhauptstädte Russlands. Vor allem in der Innenstadt lassen sich viele Museen, Bars, Souvenirläden und andere Vergnügungsmöglichkeiten finden. Zu empfehlen sind vor allem das Ermitage, das Russische Museum, der Sommergarten und das Galeria Einkaufszentrum. Da die Interessen jeden Einzelnen verschieden sind, sollte im

Internet nach Vergnügungsmöglichkeiten geschaut werden, da dort die wichtigsten zu finden sind. Allerdings gibt es auch viele Orte die zwar nicht so präsent, aber dennoch lohnenswert zu besuchen sind wie das Kulturzentrum Golitsyn Loft. Sankt Petersburg hat viele Kathedralen zu bieten, von denen die meisten nicht nur von außen betrachtet werden können. Nicht vergessen, beim Betreten der Kirchen und Kathedralen ist es Sitte für Männer ihre Kopfbedeckungen abzunehmen und für Frauen ihre Haare unter einem Tuch oder Schal zu verbergen. Eine Fußgängerzone oder ähnliche gibt es nicht wirklich, lediglich verschiedene Einkaufszentren wie der *gostiny dwor* oder *Galeria*.

## Resümee, Erfahrungen und Tipps

Sankt Petersburg ist eine wunderschöne Stadt, die nicht umsonst als Kulturhauptstadt bezeichnet wird. Hier kann man so ziemlich alles finden was das Herz begehrt und was es über die russische Geschichte und Literatur zu wissen gibt. Die Museen sind tatsächlich sehr spannend gestaltet und auch mit guten Führungen auf verschiedensten sprachen ausgestattet. Das Nachtleben ist meiner Meinung nach nicht so gefährlich wie die meisten es erwarten würden, es entspricht jeder anderen Großstadt in Europa wie Berlin oder Hamburg. Dennoch ist es nicht anzuraten alleine loszuziehen. In den ersten Wochen kann das Klima stark auf den Körper wirken, sodass man stets müde ist, 10-12 stunden schläft und sich trotzdem nicht ausgeschlafen fühlt. Mir haben Vitamine in form von Brausetabletten aus der Apotheke geholfen diesem Problem entgegenzutreten. Vor allem in Sankt Petersburg merkt man wie groß der spalt zwischen Arm und Reich in Russland ist. Eine einheitliche Etikette gibt es hier nicht, da man auf die verschiedensten Menschen aus den verschiedensten schichten trifft, dennoch ist Respekt und Höflichkeit das A und O. Vieles ist einem komplett neu und wird anders in diesem Land gehandhabt, daher ist es ratsam kommunikativ zu sein und des Öfteren mal nachzufragen anstatt davon auszugehen, dass es wie in Deutschland sein wird. Im Allgemeinen bietet das Auslandssemester vor allem in Sankt Petersburg eine gute Möglichkeit sich zu entfalten und für andere Kulturen zu öffnen. Besonders würde ich jedem empfehlen hinter die Grenzen der Stadt zu fahren um die tatsächliche russische Kultur zu erleben und den Kontrast zur Stadt wahrzunehmen.